

Erschienen am 18.11.2021

## Große Aufforstung: Viele Hände packen im Reichenbacher Stadtwald mit an

Von Petra Steps



Julia Walther und Michael Riedel pflanzen mit ihren Kindern Laureline und Jonathan Bäume im Stadtwald an der Schwarzen Katz. Zu der Aktion hatte der Gewerbeverein Reichenbach aufgerufen. Die Resonanz war überwältigend. Foto: Petra Steps

### Der örtliche Gewerbeverein hatte für Mittwoch zu einer Pflanzaktion eingeladen. Das Ergebnis überraschte alle.

Reichenbach. Zu einem kurzen "Wahnsinn" reichte es bei Silke Baumann vom Gewerbevereinsvorstand, als sie auf die rund 100 Helfer der vom Verein initiierten Pflanzaktion "Nachwuchs für Nachwuchs" blickte. Bei dem ersten Pflanztermin wurden am Mittwoch 1000 Rotbuchen in den Reichenbacher Stadtwald zwischen "Schwarzer Katz" und Isolde in Oberreichenbach gepflanzt. Mit dabei waren Helfer aus allen Generationen, Stadträte, Vertreter aus Parteien und von Vereinen. Selbst aus [Auerbach](#) waren Helfer angereist.

Zu Beginn der Aktion hatten Mathias Schmidt und Barbara Geipel von Sachsenforst grundlegendes Wissen vermittelt und vorgeführt, wie man die Setzlinge fachgerecht in den Boden bringt. Die Aufforstung erfolgt anstelle eines etwa 80 Jahre alten Fichtenbestandes, der Windbruch und dem [Borkenkäfer](#) zum Opfer gefallen war. "Es gibt Planungen für den Kommunalwald, die immer zehn Jahre umfassen. Das Waldstück hier war für den Voranbau von Rotbuchen vorgesehen", so Mathias Schmidt. "Die Rotbuchen sind angesichts des reinen Fichtenbestandes hier ein [Leckerbissen](#) für Rehe", nannte er als Grund für den Schutzzaun, der noch gezogen wird.

"Ich hätte nicht gedacht, dass so viele kommen", sagte Annette Redmer, die noch eine Kollegin aus der [Sparkasse](#) mitgebracht hatte. Daran hatte wohl auch keiner geglaubt. Gewerbevereinschef Benedikt Lommer rechnete mit 30. Der zuständige Revierförster Joachim Gorski soll sogar nur zehn geschätzt haben. Ganz in Familie waren Julia Walther und Michael Riedel mit ihren Kindern Jonathan und Laureline. "Das hier ist unsere direkte Wohnumgebung. Und das Pflanzen ist eine schöne Beschäftigung für den Vormittag", sagte die Mama.

"Ich fühle mich an der frischen Luft wohl und kann gleich noch ein gutes Werk tun", sagte die 79-jährige Irene Weiß, die ihrem Sohn Jürgen die Setzlinge reichte. Der meinte, dass es solche Aktionen für [Reichenbach](#) ruhig öfter geben könnte. "Viele Hände, schnelles Ende", stellte Siegmar Schmutzler fest, als nach knapp 90 Minuten die letzte Buche ihren Platz gefunden hatte. Und dass er ein Foto schießen müsse, weil ihm sonst keiner glaubt, dass so viele Menschen da waren.

Henry Ruß, der für [Die Linke](#) in Stadtrat und Kreistag sitzt, meinte: "Ich bin ein grüner Roter und wundere mich manchmal, was bei politischen Entscheidung alles Vorrang vor der [Natur](#) hat." Und dass es sich für einen Abgeordneten gehört, mit gutem Beispiel voranzugehen.

André Fritzsich aus Buchwald, der mit einigen seiner Pfadfinder dabei war, machte Werbung für den Pfadfinderstamm. "Bäume pflanzen gehört auch zu unserem Anliegen", sagte er und gab seine Kontaktdaten an [Mütter](#) von Grundschulern weiter. Phil, den seine Mama Julia Harnisch einen "richtigen Naturburschen" nennt, war schon einmal zum Schnuppern bei den Pfadis. Er erzählt begeistert, dass die Rotbuchen nicht die ersten von ihm gepflanzten Bäume sind. Zusammen mit der Mutti hat er schon Apfelbäumchen gesetzt. "Ich finde die Aktion cool und hätte gar nicht gedacht, dass ein Gewerbeverein so etwas initiiert", sagte Julia Harnisch.

Im Frühjahr soll es eine weitere Pflanzaktion geben. Nächste Woche Freitag sind die Reichenbacher Gymnasiasten dran. Sie haben Geld für 1000 Bäume gesammelt, die sie selbst in den Boden bringen.

© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG